

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Voici M. Rococo. M. Rococo est un célèbre artiste de cirque anglais. Vous le voyez ici pendant son entraînement. Entre deux arbres il a tendu une corde et se promène tranquillement au-dessus de la cour de la ferme paternelle. Ce spectacle imprévu ravit naturellement sa famille accourue pour l'admirer.



Was ist das? — Qu'est-ce que c'est?

Auflösung in nächster Nummer.

Solution dans le prochain numéro.

Kleine Welt

Liebe Kinder!

Ein paar Schritte von der Schreibstube des Unggle Redaktors hat sich auf einem vieleckigen, vergessenen Platz, der sich zwischen große Stadthäuser und kleine Hütten einzwängt, Seiltänzer Volk niedergelassen. Ist der Frühling da, sind auch die Seiltänzer da. Sie kommen in ihren holperigen Wagen, in denen sie schlafen, essen und wohnen und in denen sie sich für die allabendlichen Vorführungen in Seide und Flitter kleiden. Und wir Straßen- und Gassengänger bewundern mit heimlichem Schauern diese Menschen, die auf dem hohen Seil gehen, springen und tanzen.

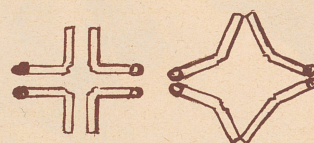
Die Kunst des Seiltanzes ist uralte. Auf römischen und griechischen Vasen kann man Seiltänzer abgebildet sehen, und im Mittelalter traten orientalische Gaukler als Seiltänzer auf. Vor etwa 100 Jahren lebte der größte Seilkünstler, den die Welt kannte. Er war Franzose und hieß Charles Blondin. Innerhalb der Frist von 5 Jahren hat er ein paar mal den Niagara-Wasserfall auf einem 50 Meter langen Seil sogar auf Stelzen überschritten!

Man wundert sich etwa, wo denn die Seiltänzer üben. Denn seht, ihre Gleichgewichtskünste in schwindelnder Höhe sind — wie jedes einwandfreie Können und mag das Talent noch so groß sein — das Resultat ausdauernder, unermüdlicher Übungen.

Von England ist dem Unggle Redaktor vor nicht langer Zeit das obenstehende Bild geschickt worden, das uns zeigt, wo zum Beispiel dieser Seiltänzer seine Künste übt. Mister Rococo heißt der Mann hoch auf dem Seil. Er ist einer der besten englischen Artisten. Seine Eltern haben in Hollowell in der Grafschaft Hampshire (Südengland) ein Bauerngut. Hier und da kommt Mister Rococo heim, um zu «trainieren». Zwischen zwei hohen Bäumen spannt er ein Seil, auf dem er seine atemberaubenden Seil-

künste vorführt. Die ganze Familie, die Diensten und Bauern der Umgebung sind sein staunendes Publikum. Was meint ihr, dem einen oder andern der Zuschauer wird es wohl den Rücken hinauf «gramsele»? — Herzliche Grüße

vom Unggle Redaktor.



1 2

Wandernde Streichhölzer.

Wir nehmen 4 Streichhölzer und knicken sie in der Mitte (Figur 1). Jetzt fragt eure Freunde, ob sie in der Mitte sind, diese Zündhölzer zu einem Stern zu schließen, ohne ein Hölzchen zu berühren; sie werden es nicht können. Ich sage euch das Geheimnis ins Ohr: auf die Stelle, an der die Streichhölzer geknickt sind, läßt ihr je einen Tropfen Wasser fallen. Durch die Feuchtigkeit strecken sich die Hölzchen von selbst und bilden den Stern, ohne mit einer Fingerspitze berührt worden zu sein (Figur 2).

Brisez 4 allumettes en deux, mais sans les casser complètement et disposez-les formant une croix comme le montre la figure 1 ci-contre. Ceci fait, proposez à l'un de vos amis de transformer cette croix en étoile et ceci sans toucher les allumettes. Quand il donnera sa langue au chat vous lui indiquerez la solution.

Versez une goutte d'eau sur les allumettes. Sous l'effet de l'humidité le bois gonfle et les allumettes se redresseront formant une étoile à quatre branches comme vous le montre la figure 2.